

Amts- & Intelligenzblatt

für den

erscheint Mittwoch und
Samstag und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 kr.
durch die Post bezogen:
"vierteljährlich 34 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr
die zweispaltene Zeile
oder deren Raum
3 Kreuzer.

No 62.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch den 7. August 1867.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen Die Orts-Vorsteher werden unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 6. April d. J. — Amtsblatt N. 29 — in Betreff der Oberfeuerschau aufgefordert, die noch ausstehenden Protokolle mit dem Nachweis der Erledigung der Oberfeuerschaudefecte alsbald hieher vorzulegen.
Den 6. August 1867. R. Oberamt. Haberlen.

Waiblingen. Karl Ruhnle, Wagner in Waiblingen wurde als Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia“ bestätigt.
Den 5 August 1867. R. Oberamt. Haberlen.

Oberamt Cannstatt.

Marktverlegungs-Gesuch.

Die Gemeinde Hedelfingen, welche für die 5 Jahre 1867 bis 1871 einschl. berechtigt ist, je am 31. August einen Krämer-, Vieh und Schweinemarkt abzuhalten, hat um die Erlaubniß nachgesucht, diesen Markt vom Jahre 1868 an

auf den 2. Septbr. jeden Jahrs

verlegen zu dürfen.

Einsprachen gegen dieses Gesuch sind bei unterzeichneter Stelle innerhalb 15. Tagen

anzubringen.

Den 1. August 1867.

R. Oberamt. v. Regelen.

Waiblingen. Die Gemeindepflegen, welche die Brandschadens-Beiträge pro 1867. noch nicht vollständig abgeliefert haben, werden ersucht, dieß inner der nächsten 8 Tage zu thun.
Den 6. August 1867. Amtspflege.

Waiblingen.

Vorladung in Gantsachen.)

In nachbenannter Gantsache wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher dadurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn vorläufiglich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Meß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst so wohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös an deren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung einer besseren Käufer in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und eine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Waiblingen.	19. Juli 1867.	Winnenden.	Louis Finninger, Färber von Winnenden, Wirtschaftspächter in Ludwigsburg.	Montag den 26. Aug. 1867. Vormittags 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	

Revier Weisach.

Stamm und Brennholzverkauf

Aus dem Staatswald Schneckenbühl bei Badnang und Unterweisach:

am Dienstag den 13. d. M.

- 78 Stück meist Wagnereichen mit 1374 C.
 2 1/4 Klstr. eichene Scheiter
 11 3/4 " " Prügel und Klobholz
 12 " " Reispügel
 1/4 " Hagenbuchene Prügel
 7 " birken Scheiter
 1 1/2 " " Prügel
 1/4 " aspene Prügel
 25 Stück birkenen Wellen.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
 Reichenberg, den 30. Juli 1867.
 K. Forstamt.
 Bechtner.

Revier Weisach.

Eichenstamm- und Brennholzverkauf.

am Freitag den 9. August

- aus dem Staatswald Wüstenberg nächst Oberbräben:
 44 Eichen bis zu 46' Länge und 28" Stärke, worunter
 12 Stück werthvollerer Qualität, 5 Stück 5-8' lang zu
 Spaltholz geeignet; 1 Eichenstämme 12' lang 5" stark.
 1/2 Klafter 4' langes Spaltholz, 3 Klafter Scheiter, 12
 Klafter Prügel und Anbruch, 13 3/4 Klafter Reispügel;
 außerdem im anstehenden Sauhaag 1/2 Klafter Prügel und
 3 Klafter Reispügel.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Wüstenberg auf dem
 untersten Weg vornen an dem neu hausirten Strässchen.

Am Samstag den 10. August:

- aus den Staatswaldungen Nuit, Untereslingehäuerhäule.
 Stumphau bei Oberbräben und Steinbach:
 71 Stück Eichen bis zu 40' Länge und 30" Stärke mit
 2623 C.
 1/2 Klafter 4' langes Spaltholz.
 3/4 Klafter Scheiter,
 24 3/4 Klafter Prügel Klobholz und Anbruch,
 14 Klafter Reispügel.
 Zusammenkunft im Stumphau auf der durchgehauenen
 Weglinie nächst den Weinbergen unweit Sünbera
 Reichenberg, den 28. Juli 1867.
 K. Forstamt.
 Bechtner.

Winnenden.

Fahrniß-Auktion.Am nächsten Donnerstag und Freitag, je von Morgens
8 Uhr an, wird die zur Ver-lassenschaft des verstorbenen
David Zentter, Bäckers
von hier, gehörige Fahrniß öf-

fentlich versteigert, wobei vor-

kommt am
Donnerstag den 8. d. M.

Gold und Silber, Bücher, Mannsleider, Bettgewand, Lein-

Freitag den 9. d. M.:Schreinwerk, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr,
Bäckerei-Geräthschaften, eine größere Anzahl Frucht- und
Mehlfäcke, 34 Eimer gute Fässer, (15 Stücke in verschiede-ner Größe), 4 Eimer Wein, worunter 3 Eimer vom Jahre
1865 und 6 Eimer Most.
Die Liebhaber wollen sich in der Zentter'schen Wohnung
einfinden.

Den 1. August 1867.

K. Amts-Notariat.
Trautwein.

Revier Winnenden.

Stammholz- und Baumstüben-
Verkauf.Donnerstag den 8. August l. J. kommen im
Staatswald Königsbromm 11 Eichen mit 1024,7 D.
wiederholt, sowie 541 Baumstüben zum Verkauf. Zu-

sammenkunft Morgens 10 Uhr auf der Höhe des Kö-

nigsbrommwaldes
Winnenden, den 27. Juli 1867.K. Revieramt.
Enßlin.

Waiblingen, 8. August 1867.

Eichenbeifahr vom Stadtwald.Die Stadtpflege wünscht 5 Stück Eichen zus. 484 C.,
vom Schützenhaus Gundelsbach im Submissionsweg hieher
führen zu lassen. Die Liebhaber wollen binnen 14 Tagen
ihre Offerte einreichen.
Stadtpflege.Waiblingen. Die Hälfte des Stocketen Hauses, und
1/8 Scheuer des Christian Rauffmann, Metzger, in der kurzen
Gasse, ist nunmehr zu 1500 fl. angekauft. Dasselbe kommt
Montag den 12. August Nachmittag 2 Uhr in öffentlichen
Aussreich.
Gemeinderath.**Landwirthschaftlicher Verein Waiblingen.**Der landwirthschaftliche Verein Schorndorf beabsichtigt
noch im Laufe dieses Monats in der Schweiz junge Far-ren aufkaufen zu lassen, wodurch auch Gelegenheit gegeben
wäre, für den hiesigen Bezirk solche zu erwerben.
Um nun den Bedarf annähernd kennen zu lernen, ersuche
ich die betreffenden Farrenhalter und Gemeinden um Anzeige
desselben, damit je nach Umständen entweder von Vereinswe-

gen Beschluß gefaßt oder der Bedarf dem landwirthschaftli-

chen Verein Schorndorf angezeigt werden kann.
Die Herren Ortsvorsteher werden um gehörige Bekannt-machung und Mittheilung der Anzeigen bis längstens
Freitag den 9. d. M.

ersucht.

Der Vereinsvorstand
Simon.

Deschelbronn.

Schafweideverleihung.Die hiesige Winterweide, welche 200 Stück Schafe ernährt,
wird am Dienstag den 13. August, Mittags 12 Uhr, von
Martini 1867 bis 1. März 1868. auf dem Rathhaus ver-pachtet.
Den 6. August 1867.Schultheißenamt.
Eisenmann.

Heslach D. Amts Schorndorf.

Fässer-Verkauf.Der ref. Schultheiß Palmer verkauft am 13.
August Nachmittags 1 Uhr aus seinem früher besitz-den Keller 137 Eimer 12 Fmi Lagerfässer
im Gehalt von 2 Eimer 4 Fmi bis 22 Ei-
mer gegen baare Bezahlung im Aufstreich, wo-
zu die Liebhaber freundlich eingeladen werden. Gleich-
zeitig kommt zum Verkauf eine 3 Eimer haltende ovale
Kühle für einen Bierbrauer oder Branntweimbrenner
geeignet.

Waiblingen. Ich habe noch zu verkaufen:

- 1 Faß mit 4 C.
- 1 Vierling mit 27 Fmi,
- 1 Faß mit 8 Eimer,

letzteres am Boden etwas anbrüchig.

Auch setze ich noch den Ertrag eines Apfelbaums am
Bahnhofweg gegenüber der Keimengrube zum Verkauf aus.

Stüber.

F e l l b a c h.

Keller- Faß und Faßdauben-Verkauf.

Am Montag den 12. August Nachmittags 3 Uhr verkaufe ich wegen Geschäfts-Verminderung 1 gewölbten Keller in welchen 180 Eimer Faß gelegt werden können nebst 11 Fässer von 2'—12 Eimer, zusammen 84 Eimer auch 460 Faß Dauben und Bodenstücke theils neu theils alt in guter Beschaffenheit 4—9' lang und 20 Str. geschmiedetes Faßeisen.

Den 3. August 1867.

H. A. Friz.

Auf dem Wege vom Sonnenberg über Hanweiler nach Waiblingen wurde Sonntag Abend ein Paket mit weiblichen Handarbeiten und Aufschrift: Fräulein Krell in Stuttgart (Stiftskirchenplatz) verloren. Abgabe gegen Belohnung bei der Adresse oder Jungfer Köhle in Buch.

W a i b l i n g e n.

Am nächsten Donnerstag Abends 6 Uhr verkauft der Unterzeichnete 4 Fäßer im Gehalt v. 5 Eimer, 2 Eimer 12 Eimer und 2 und 1 Eimer

Chr. Dppenländer.

E r b a c h o f. Fil. Neustadt.

Bei Unterzeichneter hat sich am Freitag den 2. d. M. ein schwarzer Schafhund mit weißer Brust eingestellt; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr abholen bei

Friedrich Schmalzrieß's Wittwe.

Ein Faß mit 8 Eimer gut in Eisen gebunden ist dem Verkauf ausgesetzt bei Abele hier.

Kleinheppach den 24. Juli 1867.

W a i b l i n g e n. **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen werthen Kunden benachrichte ich, daß ich meine bisherige Wohnung bei Christian Kauffmann verlassen habe und wohne jetzt im Hause des Christoph Uederle, vormals Gottlieb Böhringer und empfehle mich und mein Fuhrwerk bestens.

Johann Eberle.

München. 31. Juli. Der Stadtmagistrat zu Würzburg hat am 26. Juli dem Bäckermeister Sauer, dessen Laden aus Anlaß der bekannnen Brodvergiftung seither geschlossen war, die Ausübung seines Geschäftes wieder gestattet, nachdem er allen zur Sicherung des Publikums getroffenen Anordnungen Folge geleistet hat. (N.C.)

Wien, 30. Juli. (Explosion.) Eine Privatmittheilung, die uns unter gestrigem Datum zugeht, lautet: Heute um 1 Uhr Nachmittags erfolgte eine Explosion in dem „am Tiefbau genannten Baron Rothschild'schen Kohlenschachte in Wittkowitz. Mehr als dreißig Personen sind verschüttet; die meisten wahrscheinlich todt. Bis jetzt sind Theile von Leichnamen, später auch einige, namentlich schwer verwundete Lebende hervorgegraben worden. Der Jammer der Schwergetroffenen zum Theile den besseren Ständen angehörigen Familien ist herzzerreißend.

* In Frankreich geht es mit dem Napoleonismus sichtlich abwärts. In Europa steht er bereits ziemlich isolirt und wird es bald auch im eigenen Lande. Die bei Gelegenheit der Industrieausstellung veranstalteten, von Napoleon selbst veranlaßten Begegnungen mit allen kaiserlichen Häuptern, die er als Gäste bewirthete und feierte, was haben sie ihm als realen Gewinn hinterlassen? Nicht eine einzige wahrscheinliche Bundesgenossenschaft oder auch nur Annäherung von Werth, nicht einen einzigen gesicherten politischen Vortheil, der nur die 30 Millionen Franken aufwöge, welche jene kaiserlichen Besuche der kaiserlichen Kasse gekostet haben sollen. Der Kaiser aller Russen ist nach einer schlimmen Erfahrung so ernst und schweigsam, wie er gekommen, wieder von dannen gegangen. Der Besuch des Königs von Preußen hat Frankreich keinen politischen Vortheil gebracht, und der beabsichtigte Besuch des Kaisers von Oesterreich und das erhoffte Bündniß mit Oesterreich ist durch die Catastrophe in Mexiko gekreuzt worden. Das ist die Strafe für die mexikanische Expedition, die gegen die öffentliche Meinung unternommen wurde und die

W a i b l i n g e n.

Wir erlauben uns auf bevorstehende Gebrauchszeit auch in diesem Jahr unsere **Mostpreßtücher** bestens zu empfehlen.

Carl S. Im. Scheffel.

Dr. Wattison's **Sichtwatte** lindert sofort und heil schnell

Gicht, Rheumatismen,

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen etc. In Paketen zu 24 fr. und zu 12 fr. bei Herrn

Wilh. Gasteyer.

In der Biegelei neben der Post ist frischgebrannter schwarzer und weißer Kalk in bester Qualität zu haben.

W a i b l i n g e n.

Georg Friedrich Winkler ist gesonnen 1 Viertel 9 Ath. Baumgut mit 12 tragbaren Bäumen, auf der Korber Höhe zu verkaufen. Die Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Fellbach. Einen starken Jungen nimmt in die Lehre
Küfermeister K u h n l e.

N e u - S c h ö n t h a l, D. A. Backnang.

In meiner Kunstmühle ist eine Stelle offen, die ich alsbald mit einem tüchtigen geordneten Müller zu besetzen wünsche.

J. K n a p p.

Waiblingen. Hegel's Wittwe hat noch einige Im guten Most zu verkaufen.

W a i b l i n g e n.

Ich wünsche eine geräumige Wohnung zu mieten.

J. Müller, Fabrikant.

der internationalen Stellung des Napoleonismus so großen Schaden gebracht hat. Und wie sieht es im eigenen Lande aus? Nimmermehr werden es die Franzosen dem Kaiser verzeihen, daß er die Neubildung Deutschlands, welche gleichbedeutend ist mit dem Erstehen einer Macht, die sich nicht mehr vor Frankreich beugt oder fürchtet, im vorigen Jahre nicht verhindert hat. Napoleon hat dem französischen Volke, als dieses ihn mit so großer Stimmenmehrheit zu seinem Oberhaupte wählte, zweierlei in Aussicht gestellt, theils durch ausdrückliche Verheißungen, theils durch den bloßen Klang seines Namens. Das eine war eine gebietende Stellung Frankreichs nach außen, das andere die Befriedigung aller Bedürfnisse des Volks im Innern. Jenes hat er eine Zeit lang wirklich geleistet, aber diese Zeit ist vorüber. Die Sonne des Napoleonismus am europäischen Horizont ist sichtbar im Verbleichen. Nicht nur die alleingebietende Macht des Continents, nicht mehr der von allen gefürchtete und respectirte Schiedsrichter Europa's zu sein, heißt für den Napoleonismus abhandeln. Und kann der Napoleonismus dem französischen Volke im Innern erzeigen, was ihm nach Außen (wenigstens in der künstlich genährten und überreizten Selbsteinbildung der Nation) dadurch entgeht? „Krieg oder Freiheit!“ ruft die liberale Opposition im Geseßgebenden Körper der Regierung zu. Und die Regierung antwortet: Frieden, aber keine Freiheit! Oder, wenn sie letzteres nicht sagt, so handelt sie doch in diesem Sinne. Der Napoleonismus ist bereits eben da angekommen, wo die Julimonarchie sich zu Ende des Jahres 1847 befand, als Guizot sein verhängnißvolles dreimaliges „Nichts!“ der um dringende Reformen inständig bittenden Opposition entgegenrief.

Paris, 1. August. Das schon früher mehrfach angehauchte Gerücht von der Abdankung Viktor Emanuel's taucht wieder auf. Ein römisches Korrespondent der „Köln. Ztg.“ versichert, daß es diesmal seine volle Wichtigkeit habe, und bringt damit die Rundreise des Kronprinzen Humbert in Verbindung. Dieser Thronwechsel würde den Umsturz der Septemberkonvention bedeuten.

Paris, 1. August. Die Reise des Kaisers Napoleon nach Salzburg erfolgt zwischen dem 16. und 18. d. M. Keiner der Minister wird den Kaiser begleiten.

Paris, 1. Aug. Ein spanisches Blatt, die „Correspondencia“, läßt es sich aus Mexiko melden, daß unter den 38,000 in der Hauptstadt zusammengedrängten Soldaten eine große Aufregung herrscht. Sie verlangen die Auszahlung ihres rückständigen Soldes und drohen mit Meuterei, falls die Regierung sie vor der Auszahlung aus der Hauptstadt entfernen würde.

Paris, 1. Aug. Wie das Journal de Paris meldet, gab die österreichische Musik gestern unter ungeheurem Beifall ein drittes Concert im Cirque l'Imperatrice. Der Jubel erreichte den Gipfelpunkt, als die Weisbröcke ganz unvermuthet die Marschallaise anstimmten. Seit 15 Jahren hatte man die Revolutionshymne in Paris nicht mehr öffentlich spielen hören, und Oesterreicher waren die ersten, welche die lange vernichteten oder unvergessenen Klänge wieder wach riefen!

London, 29. Juli. Die Besorgniß, daß Frankreich die Ansprüche Dänemarks als Vorwand zu einem Krieg mit Preußen oder zu einer diplomatischen Demüthigung der deutschen Vormacht benützen werde, wächst hier täglich, wie Sie aus der Haltung unserer Presse schon abnehmen können. Ausland soll von neuem eine Conferenz in Vorschlag bringen und hierin von England unterstützt werden. Man zweifelt jedoch, daß sich Preußen abermals auf ein Auskunftsmittel dieses Art einlassen könne. (N. Z.)

Nachrichten aus Java vom 14. Juni berichten über ein heftiges Erdbeben, welches die mittleren Distrikte der Insel betroffen hat. Es fand am frühen Morgen den 10. Juni statt und dauerte etwa zwei Minuten. Die Bewegung war eine horizontale, erst von Süden nach Norden und dann schwächer von Westen nach Osten. In den Residenzen Cheribon, Bekalongan, Banjumas, Bagelen, Samarang, Djococarta und Suracarta sind bedeutende Verwüstungen angerichtet, verschiedene Gebäude eingestürzt und andere beschädigt. Zu Djococarta soll fast kein Gebäude unbeschädigt geblieben und an 80 Personen, darunter 12 Europäer, umgekommen sein. An den anderen Orten war der Schaden geringer. Auch in Batavia ist der Stoß gespürt worden, jedoch nicht von Bedeutung gewesen.

(Die Gemeinheiten.) Ein Hagestolz wurde gefragt, warum er nicht heirathe. Er antwortete: „Das Heirathen ist allgemein, in der Ehe zankt man sich ungemeyn, wird sogar handgemeyn, die Getrauten haben Alles gemein. Sie sehen daher, daß in der Ehe eine Menge Gemeinheiten vorkommen, und ich bin ein Feind aller Gemeinheiten.“

Mittel für aufgesprungene Haut. Dr. W. Hamms agronomische Zeitung empfiehlt folgendes Hausmittel dafür. Man nimmt ein halbes Pfund ungesalzene Butter, gelbes Wachs, große, von den Kernen beirit Können und geschälte, zerschnittene und ausgehülte borsdorfer Aepfel, von jedem dieser Bestandtheile 8 Loth, kocht Alles zusammen, bis ein auf glühende Kohlen geworfener Tropfen des Gemisches nicht mehr proffelt. Die heiße Mischung wird dann stark durch ein Tuch in ein mit Rosenwasser gefülltes Gefäß gepreßt und wenn sie erkaltet ist, vom Wasser abgefondert. — Es ist dies ein vortreffliches Hausmittel nicht nur für aufgesprungene Hände und Lippen, sondern man kann es auch bei Brandwunden auf Leinwand gestrichen anwenden; kein Mittel erscheint so probat, die Haut lind und weich zu erhalten.

Auf das Adeln der Gelehrten.
Mit einem Adelsbrief muß nie der ächte Sohn
Mineroen's und Apoll's beynadigt heißen sollen:
Denn edel sind der Götter Söhne schon,
Die muß kein Fürst erst adeln wollen. Bürger.

Pariser Ausstellung.

Für seine Dampf-Chocoladen-Brust-Bonbons und Zucker waaren ist dem hiesigen Fabricanten Franz Stollwerck auch in diesem Jahre die Preis-Medaille zuerkannt worden.

Diese Auszeichnung ist um so ehrender, als die Erzeugnisse gleicher Branche aus allen Ländern, darunter von etwa vierzig der bedeutendsten pariser Häuser, mit einander concurrirten und es die einzige Medaille ist, welche hiefür auf ganz Preußen fällt.

Besonders wird die Vielseitigkeit der Fabrication, wie sie wohl keines der vertretenen Häuser aufzuweisen hat, so wie die vorzügliche Arbeit und Preiswürdigkeit der ausgestellten Waaren selbst Seitens der französischen Concurrenz auf das lobendste anerkannt.

Obige Thatsachen dürften wohl geeignet sein, die in Deutschland noch vielseitig wurzelnden Scrupel, daß nur Paris vorzügliches in Chocoladen und Confituren liefern könne, zu beseitigen, um so mehr, als der Verkauf der Stollwerck'schen Fabricate in der Ausstellung selbst ein ganz bedeutender ist.

Die vor kaum einem halben Jahre dem Betriebe übergebene neue größere Fabrik des Herrn Stollwerck vermag die einlaufenden Aufträge nicht zu bewältigen, und steht derselbe im Begriffe, ein größeres Etablissement zu errichten, wozu bereits die neuesten und vorzüglichsten in der pariser Ausstellung befindlichen Maschinen acquirirt sind.

(Kölnische Zeitung,
10. Juli Nr. 189, Zweites Blatt.)

Waiblingen.

Fruchtpreise vom 3. August 1867.

Dinkel 5 fl. 3 fr., 4 fl. 58 fr., 4 fl. 54 fr.
Haber 5 fl. 12 fr., 5 fl. 6 fr., 5 fl. — fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel
nach den Durchschnittspreisen berechnet

	D i n k e l		H a b e r	
bester	166 Pfd.	8 fl. 22 fr.	178 Pfd.	9 fl. 15 fr.
mittel	157 Pfd.	7 fl. 47 fr.	167 Pfd.	8 fl. 31 fr.
geringster	148 Pfd.	7 fl. 15 fr.	160 Pfd.	8 fl. — fr.

Fruchtpreise vom Wimmender Fruchtmarkt am 1. August 1867.

Getre e- Gattu gen.	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niederst. Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel p. Ctr.	5	22	5	10	5	5
Haber	5	6	5	1	5	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel
nach den Durchschnittspreisen berechnet:

	D i n k e l		H a b e r	
bester	160 Pfd.	8 fl. 35 fr.	182 Pfd.	9 fl. 17 fr.
mittel	152 Pfd.	7 fl. 51 fr.	176 Pfd.	8 fl. 50 fr.
geringst.	144 Pfd.	7 fl. 19 fr.	160 Pfd.	8 fl. — fr.

Eisenbahnfahrten-Plan

vom 15. Mai 1867. an

Von Waiblingen nach Nördlingen:

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
5. 30.	10. 50.	2. 24.	6. 30.	9. 42.

Von Waiblingen nach Stuttgart:

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
6. 31.	9. 14.	12. 35.	3. 44.	7. 52.	10. 30.

Gold- u. Silber-Cours vom 25. Juli 1867.

Pistolen	9 fl. 44—46 fr.
Friedrichs'dor	9 fl. 57—58 fr.
Holl. 10 fl. St.	9 fl. 56—52 fr.
Ducaten	5 fl. 33—35 fr.
20 Fr.-S	9 fl. 28'—29 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 52—56 fr.